

Jetzt auf
WZonline.de

Video:

Fegatte „Karlsruhe“ ausgefahren, Info-Veranstaltung: **Flüchtlinge** in der Ebkeriege (Foto).

Fotoreihen:

Brand in Werkstatt, **Frühjahrsputz**, **Boyzkonzert**, **WHV-Spiel**, **Frühlingsfest** und **Partyfotos** (Foto).

Frauen-Union unterstützt „Equal Pay Day“

WILHELMSHAVEN/SG – „Immer mehr Frauen sind in Deutschland erwerbstätig. Häufiger als Männer arbeiten Frauen in Branchen und Berufen, in denen unterdurchschnittlich bezahlt wird. Aufstiegsmöglichkeiten sind deutlich geringer, berufliche Auszeiten und Teilzeitarbeit sind häufiger.“ Mit diesen Worten macht Brigitte Kunze, Vorsitzende der Frauen Union der CDU in Wilhelmshaven, auf den heutigen „Equal Pay Day“ – ein Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen, aufmerksam.

Die „Initiative Chefsache“ der Bundesregierung unter der Schirmherrschaft von Angela Merkel ist ein Schritt der Bewusstmachung, es braucht aber konsequente Unterstützung, um den erforderlichen gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben. Dabei gelte das Augenmerk nicht nur dem Erwerbsleben, sondern auch der als direkte Folge drohenden Altersarmut von Frauen.

Die Digitalisierung und der demografische Wandel werden die Wirtschaft zwingen, in besonderem Maße auf Frauen zuzugehen. Diese Chance sollte die Politik nutzen, um die berechtigten Anliegen der Frauen umzusetzen“, so Kunze.

Die Kompetenz, Leistung und Erfahrung von Frauen müsse sich beim Entgelt und beim beruflichen Aufstieg niederschlagen. Gerade bei den Familienernährerinnen werde deutlich, dass das Einkommen von Frauen kein Zubrot ist, sondern die wirtschaftliche Basis für die ganze Familie darstelle.

SPD-Kandidaten für Ortsrat aufgestellt

SENGWARDEN/FEDDERWARDEN/SG – Der SPD-Ortsverein Sengwarden hat auf der Abteilungsversammlung die Kandidaten für die Ortsratswahl Sengwarden und Fedderwarden ausgestellt. Der amtierende Ortsbürgermeister André Bents wird erneut kandidieren. Weitere Kandidaten sind die Ortsratsmitglieder Herbert Meyerhoff, Hans-Jürgen Hess, Jörg Luth und Jens Thaden. Der SPD-Kreisvorsitzender Hartmut Tammen-Henke habe sich über die erneute Kandidatur von Michael Martens sowie über die neuen Kandidaten Martin Burkhardt und Andreas Müller-Asbach aus Fedderwarden gefreut.

Chefs müssen sich künftig anstrengen

BERUFSNACHWUCHS Personal-Expertin Rump definierte auf Volksbank-Unternehmerforum Anforderungen

Der demografische Wandel ist im vollen Gang. Das Personal der Zukunft wird knapp und die junge Generation stellt Ansprüche – eine ungewohnte Situation für viele Arbeitgeber.

VON HARTMUT SIEFKEN

WILHELMSHAVEN – Die Generation Y steht am Ende ihrer Ausbildung und trifft auf die Generation der Babyboomer. Die einen sind verhätschelt und wissen, dass sie ein knappes „Gut“ sind, die anderen haben sich im Babyboom über Wasser gehalten oder sogar nach vorne gekämpft – in der Berufswelt treffen jetzt zwei Generationen aufeinander, die gegensätzlich „tickern“. Das Wie und Warum beschrieb Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability sowie Professorin für allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Universität Ludwigshafen, auf dem Unternehmerforum der Volksbank Wilhelmshaven im Pumpwerk.

Der demografische Wandel, die technische Entwicklung und gesellschaftliche Veränderungen seien die drei wesentlichen Größen, die die Personalplaner für die Zukunft einrechnen müssten, so Rump. Und sie machte klar: Als Arbeitgeber wird man nicht aus dem Vollen schöp-



Die Vorstände der Volksbank Wilhelmshaven, Norbert Philipp (links) und Günter Dresen begrüßten die Referentin auf dem Unternehmerforum der Bank, Prof. Dr. Jutta Rump.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

fen können. Man müsse sich anstrengen, wenn man neue, fähige Leute gewinnen und seinen bewährten Personalstamm behalten wolle. Insbesondere müsse man dabei auch seine älteren Mitarbeiter in den Blick nehmen, damit sie es fit und arbeitsfähig bis ins spätere Renteneintrittsalter schaffen.

Den Zuzug von Flüchtlingen begreift Rump als Chance, vorausgesetzt, Politik und Gesellschaft strengten sich bei der Integration an. Weil aus den Kriegs- und Bürgerkriegsgebieten überwiegend junge

Leute nach Deutschland kämen, könnte dies mittelfristig das demografische Problem mildern, allerdings wohl erst „in zehn Jahren“, so Rump.

Deutschland sei nach Japan das Land mit dem zweithöchsten Durchschnittsalter der Bevölkerung: 47 Jahre. Alle zwei Jahre steige das Durchschnittsalter bis zum Jahr 2030 um ein Jahr. Es sei offensichtlich, dass nicht nur der Rentenversicherung, sondern auch der Arbeitsfähigkeit der Betriebe wegen die Lebensarbeitszeit verlängert werden müsse. Um die Mitarbeiter auf

diesem Weg mitzunehmen, reiche bloße Personalverwaltung nicht aus. Vielmehr müssten Prozesse, Strukturen und Arbeitsbedingungen auf den Prüfstand.

„Ihre wichtigste Investition ist die ins Personal“, schrieb Rump der versammelten Unternehmensgemeinschaft ins Stammbuch. Gehe man von einem Durchschnittsverdienst von 30 000 Euro jährlich und einer Beschäftigungsdauer von 35 Jahren aus, so stelle ein solcher Mitarbeiter einen Geldwert von 1,35 Millionen Euro dar.

Personal möglichst effektiv zu nutzen, bedürfe der Pflege. „Kennen Sie die Stärken Ihrer Mitarbeiter oder identifizieren Sie nur die Schwächen?“ fragte sie und riet dazu, Mitarbeitern innerhalb klar definierter „Leitplanken“, der Identität des Unternehmens, Verantwortung zu übertragen und auf ihre Zufriedenheit mit ihrer Tätigkeit und dem Unternehmen zu achten.

„Sind die Mitarbeiter stolz auf Ihr Unternehmen und Sie als Arbeitgeber?“ müssten sich die Chefs selbstkritisch fragen. Leide die Motivation, machten viele Mitarbeiter nur noch Dienst nach Vorschrift – ein echter Verlust fürs Unternehmen. Das Image des Unternehmens, das Interesse an der Aufgabe, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein angenehmes Arbeitsumfeld seien die wichtigsten Gründe für Bewerber, eine angebotene Stelle zu wählen bzw. im Betrieb zu bleiben. Der wichtigste Grund zu gehen, weisen laut Rump statistische Erhebungen aus, sei ein unleidlicher Vorgesetzter. Nicht unterschätzen dürfe man als Arbeitgeber das Thema Gerechtigkeit: Unterschiedliche oder als zu niedrig empfundene Bezahlung schüre Unzufriedenheit.

Volksbank-Vorstandssprecher Norbert Philipp überreichte zu Beginn der Veranstaltung einen 200-Euro-Scheck an die Ärztin Yolanda Rodemer für die Sozialberatung des Tumorzentrums Nordwest-Niedersachsen.

Kurz notiert

Kreißaalführung

Die Mitarbeiter des Wilhelmshavener Perinatalzentrums am Klinikum Wilhelmshaven laden Interessierte für Montag, 29. März, um 18:30 Uhr zu einem Informationsabend mit Kreißaalführung ein. Treffpunkt ist der Loungebereich im 8. Stock des Klinikums, Friedrich-Paffrath-Straße 100.

Banter Kirchen-Kino

Am Montag, 21. März, zeigt das Banter Kirchenkino den Film „Ich bin dann mal weg“; Hans-Peter, genannt Hape, begibt sich nach einem Zusammenbruch für ein halbes Jahr auf eine Pilgerreise auf den Jakobsweg. Die Vorstellung beginnt um 14 Uhr in der UCI-Kinowelt, Bahnhofstraße. Karten sind im Gemeindebüro erhältlich.

500 Euro gespendet

Eine Spende über 500 Euro überreichten Klaus-Dieter Koch und Helga Papcke von der Doppelkopfsparte der Seniorensportgemeinschaft an Einrichtungsleitung Irene Müller für das Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich. Das Geld sammelte die Gruppe in der Vorweihnachtszeit. Die Gemeinschaft spielt dienstags um 9.15 Uhr an der Kieler Straße 61 (Tel. 5 39 96).

Berufe in der Seefahrt

Über Ausbildung und Studium für Berufe in der Schifffahrt informiert Hans-Michael Schulte vom Verband Deutscher Reeder am Donnerstag, 24. März, um 16 Uhr, im BiZ Wilhelmshaven, Schillerstraße 37. Für die Ausbildung zum Schiffmechaniker reicht ein Hauptschulabschluss, einen höheren Schulabschluss braucht, wer Nautischer Offizier, Kapitänin oder Leiter von Maschinenanlagen werden möchte.



Buko Königshoffs kleinstes Wandgemälde befindet sich in der Miniaturwelt der Eisenbahnfreunde Friesland-Wilhelmshaven in Voslapp, Flutstraße 206. „Mein erstes Bild an einem Fachwerkhause“, bemerkte er dazu.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

Wilhelmshavens kleinstes Wandgemälde

KUNST Eisenbahnfreunde engagierten Buko Königshoff für Stadtverschönerung

VOSLAPP/SI – Die Stadtführungen der Wilhelmshaven Touristik- und Freizeit GmbH zu den Wandgemälden der Stadt müssen künftig auch einen Schlenker nach Voslapp machen: Das kleinste Kunstwerk ist jetzt bei den Eisenbahnfreunden Friesland-Wilhelmshaven zu betrachten. Buko Königshoff, der für die WTF und private Hauseigentümer die Riesenbilder an Hauswände gezaubert hat, hat seine jüngste Kreation am Küchentisch anfertigen können. Das handtellergroße Gemälde besteht aus echter Wandfarbe auf weißer Grundierung und

wurde in der Rekordzeit von einer Stunde fertig, versicherte der Künstler, der gestern bei der Enthüllung im Kreise der fröhlichen Bastler zugegen war.

Diese hatten alles stilgerecht vorbereitet. Das Gemälde war zunächst hinter einer Zelluphanfolie verborgen. Mit großem Hallo wurde sie emporgezogen, und dahinter hervor kam das Porträt Marilyn Monroes. Es schmückt eine vormals graue Wand. „Die hat mich schon immer gestört“, sagte Jürgen Rode, Vorsitzender des Vereins. Erste Idee war, eines der



Bei Tag und Nacht eine Schönheit: Marilyn.

Buko-Wandgemälde abzufotografieren. Doch warum nur die Kopie, wenn man auch ein Original haben kann. Königshoff war für den Auftrag zu haben, der gestern nun nicht nur in der Realität bestaunt wurde, so vom Vorsitzenden des „Siedler“-Kreisverbandes Howard Jacques und dem Sprecher der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden Voslapp, Martin Harms, sondern auch von viel Miniatur-Volk in der Modellwelt.

Die Eisenbahner laden zur Besichtigung am Ostermontag von 11 bis 18 Uhr ein.